

Mittwoch, den 4. August 1880.

(3137—2)

Nr. 1569.

Concurs-Ausschreibung.

Bei der politischen Verwaltung in Krain sind einige Bezirkscommissärs- und Regierungs-concipistenstellen in definitiver und provisorischer Weise zu besetzen.

Bewerber um die eine oder die andere dieser Stellen, womit die systemmäßigen Bezüge verbunden sind, haben ihre gehörig belegten Gesuche, in welchen auch die Kenntniss der Landessprachen nachzuweisen ist,

bis 19. August 1880

im vorschriftsmäßigen Wege einzubringen.

R. k. Landespräsidium Laibach, am 1sten August 1880.

(3067—2)

Nr. 3827.

Concursauschreibung

für die Dr. Carl Freiherr Wurzbach von Tannenberg'schen Kaiserin-Elisabeth-Zuvalidenstiftungen.

Nachdem um die für das Jahr 1879 ausgeschrieben sechs Stiftungsplätze der Dr. Carl Freiherr Wurzbach von Tannenberg'schen Kaiserin-Elisabethstiftung keine entsprechende Bewerbung stattgefunden hat, werden dieselben für das Jahr 1880 mit erhöhten Bezügen infolge des eingetretenen Intercalares ausgeschrieben, und zwar

zwei Stiftungsplätze mit je 64 fl. für in Laibach Gebürtige;
zwei Stiftungsplätze mit je 36 fl. für in Stein, Homez oder Jarsche Gebürtige und
zwei Stiftungsplätze mit 36 fl. für in St. Peter und Paul, Gemeinde St. Martin bei Pittai, Gebürtige.

Anspruch auf diese Stiftungen haben vorzugsweise die in den gedachten Orten gebürtigen k. k. österreichischen Soldaten vom Wachtmeister oder Feldwebel abwärts, welche gerichtlich unbeanstandet, arm und im Allerhöchsten Dienste durch vor dem Feinde erhaltene Blessuren invalid und erwerbsunfähig geworden sind.

In Ermanglung von solchen Soldaten können diese Stiftungen auch an in den gedachten Orten gebürtige arme Personen, welche gerichtlich unbeanstandet, durch Krankheit und Alter erwerbsunfähig geworden sind, verliehen werden.

Bewerber um diese Stiftungen haben ihre mit den die Qualification für diese Stiftungsplätze darthnenden Zeugnissen belegten Gesuche

bis Ende August 1880 im Wege der betreffenden Behörden, d. i. des Stadtmagistrates in Laibach, beziehungsweise der Gemeindegemeinder ihres Geburtsortes, an den gefertigten Landesauschuss zu richten.

Laibach, am 24. Juli 1880.

Vom krainischen Landesauschuss.

(2937—1)

Nr. 670.

Lehrerstellen.

An nachfolgenden Volksschulen mit den neben angefügten Gehaltsbezügen werden zur definitiven, eventuell provisorischen Besetzung ausgeschrieben:

Senofetsch mit 500 fl.; Kaltensfeld, Dorn, Madanjeselo, Urabtsche, Postejne, Budajne und Zoll mit je 450 fl.; Suhorje, Präwalb, Rozice, Planina mit 400 fl.; alle mit Naturalquartier, Unterfemon mit 400 fl. Gehalt und 36 fl. Quartiergehalt; ferner ohne Quartiergehalt die Lehrerstelle in Dornegg mit 500 fl., Adelsberg mit 450 fl., dann zu Grafenbrunn, Verbovo und Dstrojno Vrdo mit je 400 fl.

Die Gesuche sind bis Ende August l. J.

beim k. k. Bezirksschulrath in Adelsberg einzubringen. Adelsberg, am 30. Juli 1880.

(3147—1)

Nr. 625.

Erledigte Dienststellen.

Eine Steueramts-Controllorstelle in der zehnten Rangklasse, eventuell eine Adjunctenstelle in der ersten Rangklasse mit den systemmäßigen Bezügen, dann der Verpflichtung zum Erlage einer Dienstcaution im Gehaltsbetrage ist zu besetzen.

Gesuche sind unter Nachweisung der vorgeschriebenen Erfordernisse, insbesondere auch der Kenntniss der Landessprachen längstens

bis 15. September 1880

beim Präsidium der k. k. Finanzdirection in Laibach einzubringen.

Laibach, am 30. Juli 1880.

Präsidium der k. k. Finanzdirection in Krain.

(3062—1)

Nr. 255.

Lehrerstellen.

Mit Beginn des nächsten Schuljahres kommen im Schulbezirke Tschernembl nachstehende Lehrerstellen zur definitiven, eventuell provisorischen Besetzung, als:

- 1.) die vierte Lehrerstelle an der vierclassigen Knabenvolksschule in Tschernembl mit dem Gehalte jährlicher 400 fl.;
- 2.) die Lehrerstelle an der einclassigen Volksschule zu Schweinberg mit dem Gehalte jährlicher 450 fl. nebst Naturalquartier;
- 3.) die zweite Lehrerstelle an der zweiclassigen Volksschule in Dragatus mit dem Jahresgehälte per 400 fl.

Bewerber haben ihre gehörig documentirten Gesuche im vorgeschriebenen Wege bis 15. September l. J.

beim k. k. Bezirksschulrath in Tschernembl zu überreichen.

R. k. Bezirksschulrath Tschernembl, am 24sten Juli 1880.

Der Vorsitzende: Weiglein m. p.

Oznanilo.

V šolskem okraji Černomelj so naslednje službe razpisane:

- 1.) služba četrtega učitelja na štirirazredni deški šoli v Černomlju z letno plačo 400 gold.;
- 2.) služba učitelja na enorazredni ljudski šoli na Vrhu, letna plača 450 gold. in prostó stanovanje;
- 3.) služba družega učitelja na dvorazredni ljudski šoli v Dragatušu z letno plačo 400 gold.

Te službe se bodo definitivno ali pa tudi provizorično podelile.

Prosilci imajo prošnje po predpisanem potu do 15. septembra t. l.

pri c. kr. okrajnem šolskem svetu v Černomlju vložiti.

C. kr. okrajni šolski svet v Černomlju, dné 24. julija 1880.

Predsednik: Weiglein s. r.

(3135—1)

Nr. 519.

Lehrerstellen.

An den einclassigen Volksschulen in Neul und Theiniz kommen die Lehrerstellen mit einem Gehalte von je 400 fl. nebst freier Wohnung definitiv, eventuell provisorisch zu besetzen.

Bewerber um diese Stellen haben ihre gehörig belegten Gesuche — und zwar die bereits angestellten Lehrindividuen im Wege der vorgesezten Bezirksschulbehörde —

bis Ende August d. J.

anher vorzulegen. R. k. Bezirksschulrath Stein, am 31. Juli 1880.

Der k. k. Bezirkshauptmann als Vorsitzender: Klaučič m. p.

(3138—1)

Nr. 402.

Lehrerstellen.

An der vierclassigen Volksschule in St. Veit bei Sittich ist die Lehrstelle mit 450 fl., eventuell jene mit 400 fl. zu besetzen.

Ferner sind die Lehrstellen an den einclassigen Volksschulen in Schalna mit 450 fl., sowie in Höttitsch und Mariathal mit je 400 fl. zu besetzen; mit den drei letztgenannten Stellen ist eine Naturalwohnung verbunden.

Die documentirten Competenzgesuche sind bis längstens

26. August d. J.

hieramts einzubringen.

R. k. Bezirksschulrath Pittai, am 30. Juli 1880.

Der Vorsitzende: Besteneč m. p.

(3139—1)

Nr. 471.

Lehrerstellen.

Mit Beginn des nächsten Schuljahres 1880/81 sind im Schulbezirke Radmannsdorf nachstehende Lehrerstellen zu besetzen:

An der einclassigen Volksschule zu Asp und Matschach, Jahresgehalt 400 fl., dann an der einclassigen Volksschule zu Lees, Jahresgehalt 400 fl. nebst Naturalwohnung.

Die gehörig instruierten Competenzgesuche sind — und zwar von bereits angestellten Bewerbern im Wege ihres vorgesetzten k. k. Bezirksschulrathes —

bis 30. August 1880

hieramts einzubringen.

R. k. Bezirksschulrath Radmannsdorf, am 30. Juli 1880.

(3061—3)

Nr. 382.

Lehrerstelle.

An der einclassigen Volksschule in Hülsen ist die Lehrstelle mit dem Jahresgehälte von 450 fl. nebst Naturalwohnung durch eine männliche Lehrkraft zu besetzen.

Bewerber um diese Lehrstelle wollen ihre gehörig instruierten Competenzgesuche im vorgeschriebenen Wege

bis 25. August l. J.

hieramts einbringen.

R. k. Bezirksschulrath Krainburg, am 24sten Juli 1880.

(3108—3)

Nr. 6141.

Diurnistenstelle.

Bei dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte ist die Stelle eines außerordentlichen Diurnisten mit 30 fl. per Monat, vorläufig auf drei Monate, zu besetzen.

Darauf reflectierende Gesuche sind

bis 8. August l. J.

einzubringen.

R. k. Bezirksgericht Pittai, am 30. Juli 1880.

(3114—3)

Nr. 401.

Minuendo-Vicitation.

Montag, den 9. August d. J., vormittags um 9 Uhr findet im Schulgebäude zu St. Martin bei Pittai die Vergebung der Decken-Reconstructionsarbeiten, deren Kosten im ganzen auf 2033 fl. 31 kr. veranschlagt wurden, im besagten Schulgebäude im Minuendo-Vicitationswege statt.

Bauplan und Detailkostenvoranschlag können täglich in den Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

Jeder Vicitant hat vor Beginn der Vicitation eine Caution im Betrage von 200 fl. zu erlegen.

R. k. Bezirksschulrath Pittai, am 29. Juli 1880.

Der Vorsitzende: Besteneč m. p.

(3144—2)

Nr. 6578.

Erkenntnis.

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers hat das k. k. Landesgericht Laibach als Presßgericht über den Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft Laibach vom 29. Juli 1880, Z. 3575, zu Recht erkannt:

Der Inhalt der in der Nummer 171 der in Laibach in slovenischer Sprache erscheinenden politischen Zeitschrift „Slovenski Narod“ auf der ersten Seite in der ersten und zweiten Spalte und auf der zweiten Seite in der ersten Spalte abgedruckten, mit der Ueberschrift „Mariborski škof, pospeševatelj germanizacije“ versehenen Original-Correspondenz „Od Dravinje, 24. julija, beginnend mit „Naše šolstvo“ und endend mit „patientia nostra“, begründe den Thatbestand des Vergehens gegen die Sicherheit der Ehre im Sinne des Art. V des Gesetzes vom 17. Dezember 1862, Nr. 8 R. G. Bl. für 1863, und des § 491 St. G.

Es werde demnach in Gemäßheit des § 489 St. B. D. die von der k. k. Staatsanwaltschaft in Laibach veranlaßte Beschlagnahme der Nummer 171 der Zeitschrift „Slovenski Narod“ vom 28ten Juli 1880 bestätigt, gemäß der § 493 St. B. D. und § 36 Presßgesetzes die Weiterverbreitung der gedachten Nummer verboten und nach § 37 des Presßgesetzes auf Vernichtung der mit Beschlagnahme belegten Exemplare derselben und auf Zerstörung des Satzes der beanstandeten Correspondenz erkannt.

Laibach, am 31. Juli 1880.

(3143—2)

Erkenntnis.

Nr. 6509.

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers hat das k. k. Landesgericht in Laibach über den Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft Laibach vom 28. Juli 1880, Z. 3548, zu Recht erkannt:

Der Inhalt des in der slovenischen Sprache erscheinenden Zeitschrift „Slovenec“, und zwar in

der Nummer 81 vom 27. Juli 1880 auf der ersten Seite in der ersten, zweiten und dritten Spalte abgedruckten Artikels „O nemčurskih pisunih, obrekovalcih naše dežele“, beginnend mit „Zadnja števila“ und endend mit „in to vse zavoljo — nič“, begründe den Thatbestand des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach Art. VIII des Gesetzes vom 17. Dezember 1862, Nr. 8. R. G. Bl. pro 1863.

Es werde demnach in Gemäßheit der §§ 489 und 493 St. B. D. die von der k. k. Staatsanwaltschaft in Laibach veranlaßte Beschlagnahme der Nummer 81 der Zeitschrift „Slovenec“ vom 27. Juli 1880 bestätigt und gemäß der § 36 des Presßgesetzes vom 17. Dezember 1862, Nr. 6 R. G. Bl. pro 1863, und § 37 des Presßgesetzes die Weiterverbreitung der gedachten Nummer verboten und endlich nach § 37 des Presßgesetzes auf Vernichtung der mit Beschlagnahme belegten Exemplare derselben erkannt.

Laibach, am 31. Juli 1880.

(3110—3)

Nr. 6972.

Rundmachung.

Vom 1. August d. J. werden Correspondenzkarten mit bezahlter Antwort sowohl für den internen Verkehr von Oesterreich-Ungarn als auch für den Verkehr mit Bosnien und der Herzegowina, sowie für den Wechselverkehr mit Deutschland eingeführt.

Das erste Blatt der doppelten Correspondenzkarte hat für die ursprüngliche Mittheilung, das zweite Blatt für die Antwort zu dienen.

Bei dem ersten Gebrauche müssen beide Karten im unverletzten Verbands und darf die schriftliche Mittheilung nur auf der zweiten Seite des ersten Blattes enthalten sein, während bei der Benützung der Antwortskarte die erste abzutrennen ist.

Die voranzuzahlende Gebühr für die Ursprungskarte und die Antwortskarte zusammen genommen beträgt 4 kr.

Die Antwortskarte kann vom Adressaten als frankierte Correspondenzkarte abgesendet werden, darf jedoch nur in dasjenige Postgebiet lauten, aus welchem die Ursprungskarte herrührt.

Die Correspondenzkarten mit Antwort können auch gegen Erlag der gewöhnlichen Recommandationsgebühr unter Recommandation abgesendet werden, und ist auch die Recommandation der Antwortskarte in dem Falle zulässig, wenn die Aufgabe der betreffenden Antwortskarte von dem Absender zu Händen des Postamtes und unter Verzichtung der Recommandationsgebühr erfolgt.

Hievon geschieht die Verlautbarung zufolge hohen Handelsministerialerlasses vom 17. I. M. Z. 22,048.

Triest, den 27. Juli 1880.

R. k. Postdirection.

(3148—2)

Nr. 7071.

Rundmachung.

Vom 1. August l. J. an werden für den Verkehr aus Oesterreich-Ungarn nach den dem Weltpostverein angehörigen Ländern, mit Ausnahme Deutschlands, Serbiens, Montenegros, sowie für den Verkehr nach jenen Orten im Oriente, wo k. k. Postanstalten bestehen, eigene Correspondenzkarten mit dem eingepprägten Stempel von 5 kr. in rosarother Farbe eingeführt.

Diese Correspondenzkarten sind auch für den Verkehr nach denjenigen überseeischen, dem Weltpostvereine beigetretenen Ländern und Colonien, nach welchen die Taxe für die Correspondenzkarten mit 8 kr. per Stück festgesetzt ist, zu verwenden, und ist das Ergänzungsporto durch Aufkleben einer Briefmarke von 3 kr. auf der Adressseite zu entrichten.

Hievon geschieht die Verlautbarung infolge hohen Handelsministerial-Erlasses vom 20. I. M. Z. 23,207.

R. k. Postdirection Triest, am 30. Juli 1880.

A n z e i g e b l a t t.

(3146—2)

Nr. 4720.

Uebertragung exec. Mobilienfeilbietungen.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es seien über Ansuchen der Frau Maria Bruf von Laibach die mit diesgerichtlichem Bescheide vom 8ten Juni 1880, Z. 3944, auf den 7ten Juli 1880 und den 21. Juli 1880 angeordneten Mobilienfeilbietungen der dem Herrn Alois Schaffenrath, k. k. Bergbeamten hier, gehörigen Fahrnisse auf den

7. August und

21. August 1880

mit Beibehalt der Stunde und des Ortes mit dem vorigen Anhang übertragen worden.

Laibach, am 10. Juli 1880.

(3157—1)

Nr. 5538.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf das Edict vom 16ten Mai d. J., Z. 3632, wird bekannt gemacht, daß die in der Executionsfache der Maria Puschouz von Olschek (durch Herrn Dr. Mencinger, Advocat in Krainburg) gegen Bartholmä Kofail von Hottemasch für die unbekannt wo befindlichen Bartholmä Kofail von Hottemasch, Mathäus Rimouz von Hottemasch, Martin Maček von Oberfeld lautenden Realfeilbietungsrubriken dem für dieselben aufgestellten Curator ad actum Herrn Dr. Burger, Advocat in Krainburg, zugestellt wurden.

R. k. Bezirksgericht Krainburg, am 1. August 1880.

(3104—3)

Nr. 2836.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Landstraf wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der krainischen Sparcasse die mit dem Bescheide ddo. 2. Jänner 1880, Z. 9, auf den 31sten März 1880 angeordnete dritte executive Feilbietung der dem Jakob Payer von Dobravca gehörigen, gerichtlich auf 3000 fl. bewerteten, sub Recif. Nr. 26^{1/2}, 34 und 36 ad Bolavce vorkommenden Realitäten mit dem früheren Anhang auf den

5. August 1880,

vormittags 10 Uhr, hiergerichts übertragen.

R. k. Bezirksgericht Landstraf, am 24. März 1880.

(2913—3)

Nr. 3173.

Executive Realitätenversteigerung.

Ueber Ansuchen des k. k. Steueramtes Oberlaibach wird die executive Versteigerung der dem Josef Habe von Grib gehörigen Realität fol. 238, Recif. Nr. 312 ad Loitsch im Schätzwerte pr. 1130 fl. mit drei Terminen auf den

20. August,

21. September und

20. Oktober 1880,

jedesmal von 11 bis 12 Uhr vormittags, hiergerichts mit dem angeordnet, daß die dritte Feilbietung nöthigenfalls auch unter dem Schätzwerte erfolgen wird.

Badium 10 Procent. Vicitationsbedingungen, Schätzungsprotokoll und Grundbuchsextract liegen zur Einsicht auf.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 24. Mai 1880.

(2847—3)

Nr. 3269.

Bekanntmachung.

Der Katharina und Anna Franković von Neulinden, unbekanntem Aufenthaltes, rücksichtlich dessen unbekanntem Rechtsnachfolger wurde über die Klage de praes. 29. Mai 1880, Z. 3269, des Johann Franković von Neulinden wegen 84 fl. ö. W. s. A. Herr Peter Berse von Tschernembl als Curator ad actum bestellt und diesem der Klagebescheid, womit zum summarischen Verfahren die Tagsatzung auf den

22. September 1880, vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde, zugestellt.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 30. Mai 1880.

(2944—3)

Nr. 3391.

Executive Realitätenversteigerung.

Ueber Ansuchen des Mathäus Sierlischen Verlasses von Zabočeno wird die executive Versteigerung der dem Johann Borštnik von Rakitna gehörigen Realität tom. II, fol. 149 ad Freudenthal im Schätzwerte pr. 2860 fl. mit drei Terminen auf den

28. August,

28. September und

29. Oktober 1880,

jedesmal von 11 bis 12 Uhr vormittags, hiergerichts mit dem angeordnet, daß die dritte Feilbietung nöthigenfalls auch unter dem Schätzwerte erfolgen wird.

Badium 10 Procent. Vicitationsbedingungen, Schätzungsprotokoll und Grundbuchsextract liegen hier zur Einsicht auf.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 8. Juni 1880.

(3101—3)

Nr. 3343.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Die mit dem Bescheide vom 10ten Oktober 1876, Z. 9366, auf den 14ten März 1877 angeordnete dritte executive Feilbietung der dem Jvo Starafinik von Krasinc Nr. 14 gehörige Realität wird mit dem vorigen Anhang auf den

7. August 1880

reassumiert.

R. k. Bezirksgericht Möttling, am 14. April 1880.

(2994—2)

Nr. 3792.

Executive Feilbietungen.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach wird zur Bornahme der öffentlichen Feilbietung der dem Franz Dolinar von Gorenjavas gehörigen, auf 695 fl. geschätzten Realitäten Urb.-Nr. 194 ad Herrschaft Lač und Einl.-Nr. 7 Steuer-

24. August

für den ersten, der

24. September

für den zweiten und der

23. Oktober 1880

für den dritten Termin mit dem Bescheide bestimmt, daß diese Realitäten, wenn sie bei dem ersten oder zweiten Termine nicht wenigstens um den Schätzwert verkauft würden, bei dem dritten Termine aber auch unter demselben hint-

angegeben werden.

Kauflustige haben daher an den ob-

bestimmten Tagen zwischen 11 bis 12 Uhr vormittags hiergerichts zu erscheinen und können vorläufig den Grundbuchs-

und können vorläufig den Grundbuchsstand im Grundbuchsamt und die Feilbietungsbedingungen in der Kanzlei des obgenannten Bezirksgerichtes einsehen.

Lač, den 18. Juli 1880.

(3057-2) Nr. 15,586.
Zweite exec. Feilbietung.
 Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:
 Zur ersten exec. Feilbietung der vom Josef Cioha von Innergoriz zustehenden Besitz- und Genussrechte auf die Parzelle Nr. 4541/2am ist kein Kauflustiger erschienen und wird nun zur zweiten angeordneten geschritten.
 14. August 1880
 k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 15. Juli 1880.

(3051-2) Nr. 15,585.
Zweite exec. Feilbietung.
 Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:
 Zur ersten exec. Feilbietung der der Margareta Seunik von Oberseniza gehörigen Realität Urb.-Nr. 23 ad Herrschaft Bischoflack ist kein Kauflustiger erschienen, und wird zur zweiten auf den 14. August 1880 angeordneten exec. Realfeilbietung geschritten.
 k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 15. Juli 1880.

(3045-2) Nr. 3033.
Executive Realitäten-Versteigerung.
 Vom k. k. Bezirksgerichte Wödling wird bekannt gemacht:
 Es sei über Ansuchen des Josef Sölllic von Rudolfswert die exec. Versteigerung der dem Ferdinand Fabianic von Wödling gehörigen, gerichtlich auf 3312 fl. geschätzten Realitäten sub Extra-Nr. 81, 82, 83, 84, 85, 86 und 87 ad Steuer-gemeinde Wödling bewilliget und hiezu zwei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die zweite auf den 21. August und die dritte auf den 18. September 1880, jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in dem Amtsgebäude mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandre-alitäten bei der zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintan-gegeben werden.
 Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der dies-gerichtlichen Registratur eingesehen werden.
 k. k. Bezirksgericht Wödling, am 9. April 1880.

(3042-2) Nr. 4827.
Executive Realitätenversteigerung.
 Vom k. k. Bezirksgerichte Wödling wird bekannt gemacht:
 Es sei über Ansuchen des Mathias Treun (durch Herrn Dr. Pfefferer in Laibach) die executive Versteigerung der dem Martin Dragovan von Oberlokwitz ge-hörigen, gerichtlich auf 1920 fl. geschätzten Realitäten sub Extra-Nr. 116 und 121 Steuer-gemeinde Wödling bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den 14. August, die zweite auf den 15. September und die dritte auf den 9. Oktober 1880, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang ange-ordnet worden, dass die Pfandre-alitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintan-gegeben werden.
 Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der dies-gerichtlichen Registratur eingesehen werden.
 k. k. Bezirksgericht Wödling, am 28. Mai 1880.

(2845-2) Nr. 3544.
Bekanntmachung.
 Den unbekanntem Rechtsprätendenten auf die Bauparcelle Nr. 45, dann Grund-Parzelle Nr. 330/a, 330/b, 328, 311, 538, 546, 585, 489/b, 484 und 489/a, unbekanntem Aufenthaltes, rüchichtlich dessen unbekanntem Rechtsnachfolgern wurde über die Klage de praes. 14. Juni 1880, Z. 3544, des Johann Philipp von Damaelj Hs.-Nr. 6 wegen Eigenthumsaner-kennung inbezeichneter Realitäten Herr Peter Perse von Tschernembl als Cura-tor ad actum bestellt und diesem der Klagsbescheid, womit zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagung auf den 22. September 1880, vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeord-net wurde, zugestellt.
 k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 15. Juni 1880.

(3050-2) Nr. 8317.
Relicitation.
 Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:
 Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-procuratur hier die exec. Relicitation der dem Johann Kosal von Bitschie gehörig gewesenen, gerichtlich auf 1840 fl. geschätz-ten und von Gertraud Kosal von Bitschie exec. erstandenen Realität Rectf.-Nr. 393, tom. I, fol. 5 ad Herrschaft Zobelsberg auf Gefahr und Kosten der säumigen Er-steherin bewilliget und hiezu die Feilbie-tungs-Tagung auf den 18. August 1880, vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang ange-ordnet worden, dass die Pfandre-alität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schät-zungswerte hintangegeben werden wird.
 Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der dies-gerichtlichen Registratur eingesehen werden.
 Laibach, am 21. April 1880.

(2951-2) Nr. 5968.
Erinnerung
 an Johann Blut, unbekanntem Aufenthal-tes, dessen Erben und Rechtsnachfolger.
 Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirks-gerichte Rudolfswert wird dem Johann Blut, unbekanntem Aufenthaltes, dessen Er-ben und Rechtsnachfolgern hiemit erin-neret:
 Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Franz Duller von Purlendorf (durch Herrn Dr. Stedl von Rudolfswert) die Klage vom 21. Mai 1880, Z. 5968, auf Anerkennung der Erftigung des Weingartens Top.-Nr. 207 ad Herr-schaft Ainöd und Einverleibung des Ei-genthumsrechtes eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 2. September 1880 mit dem Anhang des § 18 des J. G. N. vom 24. Oktober 1845, Nr. 906 J. G. S., angeordnet worden ist.
 Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Josef Rosina in Rudolfswert als Curator ad actum bestellt.
 Der Beklagte wird hievon zu dem Ende verständiget, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichts-ordnung verhandelt werden und der Beklagte, welchem es übrigens frei steht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verab-säumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.
 k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Ru-dolfswert, am 22. Mai 1880.

(3054-2) Nr. 15,966.
Zweite exec. Feilbietung.
 Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zum dies-gerichtlichen Edicte vom 16. April 1880, Z. 7429, bekannt gemacht, dass die erste exec. Feilbietung der dem Josef Piskur von Veisheid gehörigen, im Grundbuche sub Urb.-Nr. 61, tom. I ad Pfarrgilt Stein vorkommenden, gerichtlich auf 1301 fl. 20 kr. bewerteten Realität erfolglos ge-blieben ist, daher am 18. August l. J. zur zweiten exec. Feilbietung mit dem vori-gen Anhang geschritten wird.
 k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Lai-bach, am 19. Juli 1880.

(2908-2) Nr. 5758.
Erinnerung
 an Jakob Kerin von Selze.
 Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird dem Jakob Kerin von Selze hiemit erinnert:
 Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Anna Kerin vereh. Matkovič von Großpublog die Klage auf Erftigung der Realitäten Berg-Nr. 256 und 256/1 ad Thurnamhart eingebracht, worüber die Tagung auf den 13. August 1880, vormittags 8 Uhr, hiergerichts angeord-net wurde.
 Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Johann Cerle von St. Lorenz als Curator ad actum bestellt.
 Der Beklagte wird hievon zu dem Ende verständiget, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichts-ordnung verhandelt werden und der Be-klagte, welchem es übrigens frei steht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verab-säumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.
 k. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 31. Mai 1880.

(2910-2) Nr. 6300.
Erinnerung
 an Georg Kump aus Gottschee und dessen allfällige Erben, unbekanntem Auf-enthaltes.
 Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird dem Georg Kump aus Gottschee und dessen allfälligen Erben, unbekanntem Auf-enthaltes, hiemit erinnert:
 Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Ursula Račić von Gorica Nr. 7 die Klage pcto. Verjährung einer Satz-post hiergerichts angebracht, und wird die Tagung hiefür auf den 13. August 1880, vormittags 8 Uhr, hiergerichts angeordnet.
 Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Johann Jurečić von Prastje als Curator ad actum bestellt.
 Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zur rech-ten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsord-nung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechts-behelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verab-säumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.
 k. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 13. Juni 1880.

(3010-2) Nr. 3231.
Zweite exec. Feilbietung.
 Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird im Anhang zum Edicte vom 3ten Mai 1880, Z. 3231, bekannt gemacht:
 Nachdem zu der auf den 15. Juli d. J. angeordneten ersten exec. Realfeil-bietungs-Tagung kein Kauflustiger er-schienen ist, so wird zu der zweiten, auf den 16. August l. J. angeordneten Feilbietung geschritten.
 k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 15. Juli 1880.

(3049-2) Nr. 15,965.
Zweite exec. Feilbietung.
 Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum dies-gerichtlichen Edicte vom 9. April 1880, Z. 7538, hiemit bekannt gemacht, dass die erste exec. Feilbietung der dem Jo-hann Kocman von Kleinraischna gehörigen, gerichtlich auf 1330 fl. bewerteten Realität Urb.-Nr. 22, Rectf.-Nr. 18 1/2, Einl.-Nr. 78 ad Steuergemeinde Ratschna erfolglos geblieben ist, daher am 18. August l. J. zur zweiten exec. Feilbietung mit dem früheren Anhang geschritten wird.
 Laibach, am 19. Juli 1880.

(3056-2) Nr. 13,016.
Executive Besitz- und Genussrechte-Versteigerung.
 Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:
 Es sei über Ansuchen der Ursula Mazi in Iggdorf die exec. Feilbietung der der Elisabeth Zagar von Iggdorf gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten zustehenden Besitz- und Genuss-rechte der Wiesparzelle Nr. 47 ad Tomi-selj, auf 50 fl. geschätzt, bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den 14. August, die zweite auf den 15. September und die dritte auf den 16. Oktober 1880, jedesmal von 10 bis 12 Uhr vormittags und nöthigenfalls von 3 bis 6 Uhr nach-mittags, bei diesem Gerichte im Amts-locale mit dem Besatze angeordnet wor-den, dass die Besitz- und Genussrechte bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der letzten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung hintangegeben werden.
 k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Lai-bach, am 17. Juni 1880.

(3055-2) Nr. 9189.
Executive Realitätenversteigerung.
 Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:
 Es sei über Ansuchen des Franz Mauc von Obergolu die executive Versteige-rung der dem Valentin Jarc von Ro-zarje gehörigen, gerichtlich auf 3624 fl. geschätzten Realitäten Rectf.-Nr. 6, tom. I, fol. 21 und Urb.-Nr. 1826, Band IX, fol. 157 ad Magistrat Laibach bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den 18. August, die zweite auf den 18. September und die dritte auf den 20. Oktober 1880, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandre-alitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintan-gegeben werden.
 Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grund-buchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
 Laibach, am 29. April 1880.

Dankagung.

Gefertigte brüde den löblichen Feuerwehren in Waitsch und Laibach, weiters der geehrten k. k. Tabak-Hauptfabrik in Laibach für die beim Brande meiner Wirtschaftsgebäude geleistete schnelle und wirksame Hilfe hiemit den innigsten Dank aus. (3158)

Gleiniß, 2. August 1880.

Ergebenste

Maria Srehan.

Realitätenverkauf.

Eine Realität, bestehend aus 21 Joch 1276 □ Akr., und zwar: 6 Joch Weingärten, 1 1/2 Joch Wald, 3 große Obstgärten (mit circa 3000 Obstbäumen), Rest Wiesen und Acker, davon 18 1/2 Joch in einem Complex, Wohnhaus (2 Zimmer, 1 Küche), aus starken Eichenposten gebaut, Preßhaus, unterirdischem gewölbten Keller auf 600 Eimer Wein, 1 Stall auf 12 Stück Vieh sammt Schupfen, Schweinstall, dazu gehöriger Doppelpresse, großen Bottichen, Fässern, Wagen etc., ist sammt heuriger Fehung allsogleich aus freier Hand wegen Familienverhältnissen zu verkaufen.

Die Realität liegt zwischen den Eisenbahnstationen Karlsbad-Jaska in einer der volkreichsten Gemeinden (6000 Seelen), knapp hinter der Pfarrkirche zu Draganitz; Arbeitslohn 80 bis 40 kr. per Tag ohne jede Verpflegung. Plan sowie nähere Bedingungen sind zu erfragen bei J. Loaz, Petersstraße, Laibach.

Ferner ist zu verkaufen:

Ein stockhohes Haus, Herrngasse, Innere Stadt, Festung Karlsstadt,

ebenerdig enthaltend 6 Zimmer, im I. Stock 6 Zimmer, 6 Dachzimmer, dazu gehörige Küchen, Speisekammer, Keller, 6 Holzlegen, einen schattigen Garten; das Haus ist besonders für Pensionisten geeignet. (3160) 3-1
Zinsentragnis 700 fl., Preis 7000 fl.

Das (2988) 10-6

Kleider-Geschäft

in der Theatergasse Nr. 5

ist zu vergeben. Anfrage daselbst.

Alle Arten (2236) 16

Möbel,

von den einfachsten bis zu den elegantesten, ganze Einrichtungen von Wohnungen, Hotels, Bädern etc., Decorationen jeder Art und alle sonstigen einschlägigen Arbeiten liefert zu billigsten Preisen

Fr. Doberlet,

Tapezierer- und Möbelgeschäft, Laibach, Franciscanergasse Nr. 14.

Schmerzlos

ohne Einspritzung ohne die Verdauung störende Medicamente, ohne Folgekrankheiten und Beraubung heilt nach einer in unzähligen Fällen bewährten, ganz neuen Methode

Harnröhrenentzündung,

selbst wenn entzündet als auch noch so sehr veraltet, durch diese Methode gründlich und rasch heilbar

Dr. Hartmann,

Mitglied der med. Facultät, Ord.-Anstalt nicht mehr Baburgergasse, sondern Wien, Stadt, Seilergasse Nr. 11.

Auch Hautausschläge, Stricturen, Fluss der Frauen, Bleichsucht, Unfruchtbarkeit, Pollutionen,

Mannesschwäche,

ebenso, ohne zu schneiden oder zu brennen, Syphilis und Geschwüre aller Art. Erfolgreich dieselbe Behandlung, strengste Discretion verbürgt, und werden Medicamente auf Verlangen sofort eingesendet. (2428) 16

Prager Handels-Akademie. (2711) 3-2

Die Einschreibungen für das nächste fünfundzwanzigste Studienjahr werden bis zum 16. September täglich entgegengenommen. Bedingung der Aufnahme ist der Nachweis über den erfolgreichen Besuch der vierten Classe einer Mittelschule. Höhere Studien berechtigen zum Eintritt in die entsprechende höhere Classe. In Ertrankungsfällen finden die Schüler im Handelshospital unentgeltliche Pflege. Die abfolvierten Schüler haben nach § 41 der Durchführungsbestimmungen zum Wehrgefeße die Berechtigung zum einjährigen Militärdienste. Prospective, Jahresbericht und sonstige Auskünfte erteilt im Auftrage des Verwaltungsrathes:

Prag, 1. Juli 1880.

Kaiserl. Rath Carl Arenz, Director.

Die allgemeine deutsche

„Criminal-Zeitung“

beginnt heute ihren vierten Jahrgang mit Julie Dugerns Roman: „Geheimnisse einer großen Stadt“; außerdem bringt die „Criminal-Zeitung“ im Laufe dieses Jahres noch die Romane von Clara Pause: „Ist sie schuldig?“; Emil Ferny: „Ein Sträfling als Graf“ etc. — Von dieser Zeitschrift erscheinen alljährlich 20 Hefte à 21 kr.

Die ersten zwei Hefte der „Deutschen Criminal-Zeitung“ sind schon erschienen und liegen in geeigneter Buchhandlung zur geneigten Einsicht auf, woselbst auch unter Garantie pünktlicher Zusendung sofort nach Erscheinen Pränumerationen auf die „Deutsche Criminal-Zeitung“ angenommen werden.

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung, Laibach.

2

Chiococa-Liqueur

(Liquor Chioceae fortificans).

Wissenschaftlich geprüft, erprobt und von Celebritäten empfohlen als vortrefflich bewährtes, absolut unschädliches diätetisches

Mittel

speciell zur schnellen und angenehmen Belebung, Erweckung und Kräftigung der geschwächten und erschlafften Manneskraft,

Stärkung der Nerven und ihrer Spannkraft, überraschend in seiner wohlthätig belebenden, begeisternden und aufmunternden Wirkung. Ist zugleich ein vorzügliches Universalexirir besonders bei schlechter oder gestörter Verdauung, Appetitlosigkeit, Magentatarrh, Krampf, Kolik, Brechreiz, Sodbrennen, Diarrhöe, Kopfschmerz, Bleich- und Gelbsucht, Leber-, Milz-, Nieren-, Gicht-, Rheuma- und Hämorrhoidal-leiden. Alle diese Zustände werden bei Gebrauch dieses Chioceca-Liqueurs schnellstens und sicher behoben, womit durch deren Beseitigung folgerichtig auch das höchste und kräftigste Alter erreicht wird. Uebertrifft an Geschmack die feinsten Tafelliqueure. Unzählige Anerkennungs- und Dankschreiben von Autoritäten über die Vorzüglichkeit dieses Chioceca-Liqueurs liegen zur gefälligen Einsicht vor. Preise per Orig.-Bouteille sammt genauer Gebrauchsanweisung in sechs Sprachen fl. 3 ö. W. Bad- u. Postspesen 20 kr.

Haupterzeugungs- und Versandtdepot: D. C. Chiodi, Apoth. „zum Schutzengel“, Wien, Währing, Herrngasse Nr. 26 (wohin alle brieflichen Bestellungen zu richten sind). Filialdepot: Josef Weiß, Apotheke „zum Mohren“, I. Tuchlauben.

Rei: Jos. v. Törstl, Apoth.; Triest: Foraboschi, Apoth. al Camello; Prag: Jos. Fürst, Apoth.; Lemberg: S. Weizer, Apoth., sowie in allen renommierten Apotheken des In- und Auslandes.

(2992-3) Nr. 6350.

Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld werden die gesetzlichen Erben nach dem am 8. April 1879 verstorbenen Händler Johann Novšak von Orle Nr. 29 aufgefördert, binnen einem Jahre von dem unten angezeigten Tage gerechnet, sich bei diesem k. k. Bezirksgerichte zu melden und unter Ausweisung ihres Erb-rechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit jenen, die sich erbserklärt haben, verhandelt und ihnen eingantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde und den sich allfällig später meldenden Erben ihre Erbsprüche nur so lange bleiben, als sie durch Verjährung nicht erloschen wären.

k. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 26. Juni 1880.

Versum Glück für Männer in Lebenszufriedenheit.

Ethere Hülfe für Männer in Schwächeständen sowie geheimen Krankheiten, mögen dieselben veraltet oder neu entstanden sein, bietet das einzig in seiner Art existierende Werkchen „Die Selbsthülfe“ treuer und verlässlicher Rathgeber für Männer und Jünglinge die an Schwächeständen, Pollutionen etc. leiden. Bezugsbar gegen Einwendung von fl. 2 von Dr. L. Ernst in Pest, Zveiblergasse 24. Weitere Auskunft wird unter strengster Discretion bereitwilligst gratis erteilt. Es unterziehe sich niemand einer ärztlichen Behandlung ehe er dieses Werk gelesen.

Carinthia-Sauerbrunnen bei Eisenkappel,

wirkamer als alle im Handel vorkommenden Sauerbrunnen, dank seinem Lithiumgehalte seine außerordentliche Wirkung gegen Nieren- und Gichtleiden; wegen der bedeutenden Menge freier Kohlensäure und mit Alkalien verbunden wirkt er aufsteigend und verdauungsbefördernd; mit besonderem Erfolg wird er weiters angewendet bei Verschleimung der Respirations- und Verdauungsorgane, gegen alle Hals- und Magenkrankheiten, vertreibt Kröpfe und Blähhülfe total, obwohl er kein Sod enthält, und als Nuzusgetränk mit Wein und Fruchtsäften gibt es kein angenehmeres, gesünderes und billigeres Getränk.

Preis einer Flasche mit 7/10 Liter Inhalt 20 kr.

Leere Flaschen werden mit 4 kr. per Stück rückgekauft.

Hauptniederlage für Krain bei

G. Piccoli,

Apotheker „zum Engel“, Wienerstraße, Laibach,

und Adolf Gustin in Rudolfswert, wohin alle Bestellungen aus der Provinz gerichtet werden mögen. (2885) 12-7

Coloritas

(Nussöl-Präparat). Nur selten gelingt es, ein vorzügliches Präparat zu erfinden, welches bisher alle erzeugten Haarmittel in vortheilhafter Weise übertrifft.

Coloritas hat die vorzügliche Eigenschaft, durch Einwirkung auf die Capillargefäße die Haarwurzel zu beleben und ihr neuen Nährstoff zu geben. Dieses vorzügliche Präparat verleiht jedem grau oder roth gewordenen Haar in ungewöhnlich kurzer Zeit eine natürliche dunkle Farbe, stärkt den Haarboden und verhindert Ausfallen der Haare. (Preis per Flacon 1 fl., bei Versendung 20 kr. Spesen.) beziehen durch den Erzeuger (1544) 12-11

Otto Franz, Wien, VII., Mariahilferstrasse 38.

Niederlage in Laibach bei Herrn Ed. Mahr, Parfumeur. — Klagenfurt: Josef Dotoni, Friseur. — Villach: Mathias Fürst Sohn.



Mariazeller Magentropfen,

vortrefflich wirkendes Mittel bei allen Krankheiten des Magens

und unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, Uebelriechendem Athem, Blähungen, saurem Aufstossen, Kolik, Magentatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand und Gries, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung, Ueberladung des Magens mit Speisen und Getränken, Würmern, Milz-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden.

Preis eines Fläschchens sammt Gebrauchsanweisung 35 kr.

Echt zu haben in Laibach nur in der Apotheke des Herrn Josef Svoboda, Preschernplatz, sowie in der Apotheke des Herrn Dom. Rizzoli in Rudolfswert. (2881) 52-3

Warnung! Da in letzterer Zeit unser Erzeugnis nachgeahmt und gefälscht wird, ersuchen wir, selbes bloß aus einem der obgenannten Depôts zu beziehen, hauptsächlich jedoch auf folgende Kennzeichen der Echtheit zu achten: Auf dem Glase müssen die Worte: „Echte Mariazeller Magentropfen — Arady & Dostal — Apotheker“ — aufgedrückt sein, die Flasche muss mit unserem Originalsiegel gesiegelt sein, auf der Gebrauchsanweisung sowohl auf der mit dem Bildnisse der heiligen Muttergottes von Mariazell versehenen Emballage muss sich der Abdruck unserer gerichtlich hinterlegten Schutzmarke neben dem Bildnisse befinden, die Emballage selbst muss mit unserer Schutzmarke verschlossen sein. Erzeugnisse ähnlichen oder gleichen Namens, die diese Merkmale der Echtheit nicht tragen, sind als Fälschungen zurückzuweisen, und bitten wir, uns derlei Fälle behufs gerichtlicher Abstrafung der Fälscher und Verschleisser sofort anzuzeigen.

Centralversandt: Apotheke „zum Schutzengel“, C. Brady, Krensierr.